

Cl. V, 13.

II t
215

Patriotische Gedancken
Von einigen
Hindernissen derer Bergwercke,

übersendete
Beym Anfang des 1734. Jahres
Denen
S. T.

Hoch-Wohlgebohrnen Herren,
H E R R N

Surt Alexander von Schönberg,

Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochansehnl. Ober-Berg-Hauptmann
und Cammer-Junkern.

H E R R N

Hannß Carl von Kirchbach,

Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochverordneten Berg-Hauptmann und Berg-
Commissions-Rath.

Und suchte seine Schuldigkeit zu bezeugen
Ein

Abgekehrter Bergmann
am Harze.

Plinius Epist. L. IX. ep. 25.

Tu passerculus & columbis nostris inter aquilas vestras dabis pennas, si tamen & sibi & tibi
placebunt: Si tantum sibi, continendos cavea nidove curabis.

Leipzig, Gedruckt bey Gabriel Trogen.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a cursive script.

Handwritten text below the title, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text, possibly a date or volume information.

Handwritten text, possibly a location or publisher information.

Handwritten text, possibly a page or volume number.

Large handwritten text, possibly a title or a significant section header.



Large handwritten text, possibly a title or a significant section header.

Handwritten text, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text, possibly a date or volume information.

Handwritten text, possibly a location or publisher information.

Handwritten text, possibly a page or volume number.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or additional information.

Hoch- Wohlgebohrne Herren/
Gnädige Herren.

SU. Cu. Excell. Excell. gegenwärtige Blätter für Augen zu legen, wurde ich billig Bedencken tragen, wenn mir nicht Deru Leutseligkeit und gelehrte Art jede Sache gründlich und scharffsinnig zu beurtheilen, bekandt wäre. Und ob auch dieses nicht hinlänglich, so könnte ich zu meiner Entschuldigung ferner anführen, daß Deru Vorfahren, so aus denen ältesten und glorieusesten Geschlechtern Teutschlandes entsprungen, (a) durch ihr rühmwürdiges Bemühen und Fertigkeit des Verstandes die Gelehrsamkeit und Bergwerke ja ganze Städte dieses Sachsenlandes mit vielen Segen in Flor gebracht, (b)

2

also

(a) Es findet sich allbereit Ca. 1157. in Dipl. Bertholdi Episcopi Numburgensis ein Ulrich von Schönberg oder Sconenberg ingl. 1160. in Dipl. ein Bodo oder Siegebodo. in Pertuch. Chron. Port. p. 35. P. I. wie denn ein Schloß Schönburg bey Naumburg so selbige bis 1334. besessen. Beckmann Hist. Anh. P. III. p. 436. Hernach haben sie sich an Hoffe derer Land. Grafen von Thüringen aufgehalten, wie denn ein Friedrich von Schönberg oder ffritz von Schonenberg gedacht wird d. a. 1270. in Dipl. Oppidi Grünhayn in des fleißigen Historiographi Herrn Horns Sächsischer Land. Bibliothec P. III. n. 3. In Bisibum und Marggrasthum Meissen, sind sie hierauf in grossen Ansehen gewesen. v. Dipl. d. a. 1323. & seqq. in Herrn Schöttgens und Herrn Kreyfigs Nachlese der Historie von Ober. Sachsen P. III. p. 287. seqq.

(b) De Elogio Inclyt. SCHONBERGIORUM, v. Scriptores in laud. Kreyfigii Bibliotheca Saxon. p. 247. Allgemeines Zistor. Lexic. Vol. III. p. 366. Von Berg. Hauptleuten sind aus diesen Geschlechter sonderlich

also daß man auch den Hohen Schönbergischen Namen in Benennung derer Zechen für glücklich geachtet. Ich könnte weiter berühren, wie Dero zärtliche Neigung zu denen Wissenschaften so wohl auf Univerſitäten als auch nach dem häufig durch Proben an Tag geleyet, daß nicht allein der Stand, sondern eine damit verknüpfte Scharffſinnigkeit, Geſchicklichkeit und Fleiß einen Vorzug für andern zu wege bringen. Wiewohl nun auch dieſes Dero mit allgemeinen Beyfall erlangten Chargen fürnehmlich bezeugen, also daß es breit nororiſch iſt, ſo finde ich mich dennoch nicht in Stande, *Cu. Cu. Excell. Excell.* ein Helden Gedichte, wohl aber einige gute Wünſche zuſchreiben.

Ich ware dieſes letztere zu verrichten eben in Begriff, als die Feſtungen, mir meine ehemahls in Berg-Wercke und ſonſt geführtes Journal in die Hände gaben, um einige ehemahls gehabte Gedanken weiter fort zu ſetzen. Es würde zu weitläufftig werden, wann ich erzehlte, was maſſen ich eben damahls unterſuchte; Ob doch wohl die Berg-Wercke am Harze und in Meißen ſo ſchnell entſtanden als man ſürgiebet? (c)
und:

folgende bekannt, Wolff v. S. deſſen Installation d. 13. April. 1558. ſtehet ap. *Horn. c. l. P. V. p. 515. conf. ib. p. 296.* ferner *Zeinrich* und *Chriſtoph, Lorenz; George, Friedrich, Zeinrich, Caspar, Dietrich,* und leglich der gelehrte *Abraham v. S. v. Hoffſtatt* Ordnung ap. *Horn. c. l. Chron. Freyb.* In was anſehen *Zeinrich v. S.* bey fundation der Stadt *Annaberg* Anno 1497. geſtanden, zeugen die *Diplomata* in *Annal. Annab. ap. Horn. P. IV. p. 410. ſeqq.*

- (c) Die *Historici* ſo der Stadt *Freyberg* und ihrer *Bergwercke* Urfprung gedencken, erzehlen die *Hiſtorie* von *Goflarischen* Fuhrmann und derer *Cellerfeldischen* Bergleute Zuſtand, und deren *Ankunft* in *Chriſtiansdorf* einerley; v. *Fabricii Orig. Sax. lib. V. p. 556. Fabricii Freybergum p. 2. Boceri Freybergum litt. b. 5. Thoma Winzeri Carm. ap. Scharidium Script. Germ. T. II. p. 1784. Albini, Molleri & aliorum Chron.* Allein ich ſolte faſt muthmaſſen, daß ſchon für *Marggraff Ottone* *Divite* einige *Bergwercke* geweſen, und vielleicht von denen *Böhmen* angebauet worden. x)

und: Warum selbige doch nicht 120 so reichlich Ausbeute schütteten als ehemahls? Ich nahm was Meissen betrifft, Wielzer's Gangranam *Metallicam* zur Hand fand aber nur allgemeine Ursachen, so allhier nicht

A 3

Weil die Historici auf 7. 10 und 14. Jahren differiren. 2) Es auch nicht wahrscheinlich daß ein ganzes Berg-Amt, wenn ein Salz-Bauer eine Stufe mit gebracht, darauf so viel getrauet hätte, daß es dahin gegangen; 4) die Tradition daß zu Siebenlehn Bergwerke gewesen, ist wahrscheinlich, weil 7. Lachter ein Lehn und ein Muther 7. Lehn bekam v. *Agricola de Re metall. lib. 4. c. 57. Lonheys's* P. I. fol. 30. zudem saget Albinus daß allda alte Büngen und doch nach Freyberg kein Bergwerk gewesen. v. *tamen Fabric. Freyb. in praef.* 4) Böhmen hat ältere Bergwerke und Mängen, v. *Dubrav. Hist. Boh. lib. II. p. 74. Edic. Francof.* und diese haben mit derer Freyberger alten Zeiten eine genauere Ubereinstimmung als die Harzer; 5) denn die Art durch Böhmisches Schocke à 20. gr. zu rechnen ist in Freyberg bis 1465. geblieben, und noch unter den Nahmen eines Alten Schockes bekannt. v. *Chron. Freyb. p. 106.* 6) Man rechnet noch 3. alte Schock Lachter auf eine Fund-Grube und 2. auf eine Maas, nicht aber 28. oder 42.; und das Böhmisches Lachter Maas kömmt mit den Freybergischen am genauesten überein v. *Voigtels Markt-scheide-Kunst p. 5.* 7) Die in Sächsischen gebräuchliche Art auf Florenen-Groschen Ausbeute zu geben scheint aus Böhmen gekommen zu seyn. v. *Dubravius c. 1. lib. I. II. XVII. p. 484. Zwingeri Theat. Vit. T. III. V. 8. lib. 4.* 8) In der Freyberger Münze hat man nach Prager Gewichte und zu Schock-Groschen ausgemünzet. v. *Diplomata in Herrn Zorns Leben Friedrich des Streitbahren p. 242. 777.* 9) Ottonis Divitis Vater Conradus dives genannt, muß einen grossen Reichthum besessen haben wie seine Kriege, Erbauung derer Klöster und Kaufung vieler Länd der zeichen, v. *Giovani Germ. Princ. Cap. de Sax. p. 24.* wie denn *Agricola in Bermanno* von den ersten Bergwerke 1157. angiebt 10) Herr Schlegel *de Nummis Isaac. it. Bracteat. it. Veteri cella*, beweiset daß man Groschen und Bracteat von Conrado divite und nicht weiter hinaus habe. 11) Der Streit wegen der Bergwerke zwischen den Bischoff und Marggraf zu Meissen ist merkwürdig; *Dipl. Frid. II. d. a. 1232.* Menfe Majo ertheilet Henrico Episcopo Misnensi das Bergwerks Regale;

nicht zulänglich waren. Herr Schreiber, Braun, Kirchmeier und andere von Berg-Wercke am Harze machten mich noch begieriger, indem sie allzu viel rühmens zu machen pflegen. Dannhero gieng ich endlich mit mir selbst zu rathe, ich überlegte daß von ausserordentlich reichen Zechen als St. Georgen zu Schneeberg u. s. f. auf ordentliche Fälle nicht zu schlüssen, ich fandte daß die Alten zu halben und 2 Jahren Ausbeute ausgeheilet, und die Kosten ist noch einmahl so hoch als ehemahl gestiegen. Wenn ich hierbey gedachte, daß man jährlich in Freyberg 4. bis 500. Centner Silber und viel tausend Cent. Kupffer Bley und Glette lieffere; am Harze ein ansehnliches auf der Carolina, Dorothea, Catharina und andern Zechen gefallen, so schloffe ich daß vielleicht noch eben so höffliche und reiche Zechen als für 200. Jahren und drüber zu finden. Allein nachdem ich *Albini M. B. Chr. p. 34. Seth. Calvis. Chron. fol. 29. Fabric. Origg. f. 781. Molleri Chron. f. 2. c. 1. f. 4. c. 1.* nachschlug, und mir des in Marckscheiden und andern Bergwercks-Wissenschaften wohl erfahrenen Berg-Commissarii Herr Aug. Beyers edirte Ausbeut-Tabellen für Augen legte, kunte ich eben nicht läugnen, daß weniger Überschus verbliebe. Ich hatte ferner in meinen Journal angemerket, was massen in Meissen die Gewerckschaft einer Ausbeut-Zeche ein neu Gebäude auf zunehmen oder ein neu From aus zurichten verbunden, dadurch dann oft die altere und jüngere Zeche zur Ausbeuthe gedenen. Ich entsammlich wie gnädig die Landes Herren am Harz und in Meissen sich erzeugeten, indem dieselben durch Haupt-Stollen die Gebürge aufschlüssen, Gnaden

Streu

verbis; - - quicquid in auro vel argento - - ab hac die, *in antea*, de novo contigerit reperiri. v. *Lunigii Spicil. Eccles. c. 4.* Anhang rit. Meissen §. 5. p. 98. contentit Brotuff, Craus & alii ap. *Albin c. 1.* Wie wol diese Nuthmassungen einigen weitem Beweis und Erläuterung aus Archiven bedürffen. Vom Harz-Bergwerck unter Henrico Aucupe v. *Reuschii, Meibomi Dissert. & Dipl. in Pfsinger. ad Vitriarium Tom. III. p. 1447. & 1455. nota b.*

Steuer ertheilen, Halbes Neunte und Zehnde erlassen. Dieweil aber dennoch die Berg-Wercke den alten Flor noch nicht erreichten, als entschloß ich mich eines und das andre Hinderniß so ich ehemahls wahrgenommen zu untersuchen, und auf dieses Blat zu entwerffen.

Das erste so mir einfiel waren die gerechten Wünsche gewisser Beamten von Vermehrung ihrer Besoldung und Sporteln; Es ist unstreitig, nach einer Wissenschaft so mit Gefahr und Arbeit verknüpfft, an bey wenig Besoldung giebet, pflegen wenige sich zu bemühen, oder suchen das letztere ausserhalb Landes zu verbessern. Nun finde ich zwar daß von Anno 1586. Qu. Trinit. ein Schicht-Meister auf den Fürsten, Stolln Hohen-Birke unter 2. 12. Maassen, Lieben Frauen am Wege, Thornhoff Ste Maas ein Schicht-Meister 1. fl. 3. gr. ein Steyger, 1. fl. 7 gr. der Heuer für Ort 13 gr. auf der Stroffe 12 gl. auf Gängen 11. bis 12. gr. ein Knecht 10. gr. ein Gruben-Junge 9. gr. ein Scheide-Junge 5. 6. 7. gr. wöchentlich bekommen; laut eines alten Stolln Registers; welche Posten auch 150 über die Helffte gesteigert. Alleine wenn ich ferner in erwehnten Register lese daß ein Schicht-Meister 6. Gül. 18. gr. Drincl-Geld, Berg-Meister, Geschworne, Verwalter 2. 3. gr. jede Woche und so oft er gefahren oder eine Stufe geschlagen, erhalten, so finde daß dergleichen nicht nur geschwächet, sondern auch ganz ungewöhnlich sey. Dannhero es billig wäre, Die Berg-Amter zu untersuchen und eine ißigen Zeiten gemässe Tax-Ordnung einzuführen, wodurch es geschehen wird, daß ein Director so er ein Chor tüchtiger Leute unter sich hat, auch etwas tüchtiges auszurichten in Stande seyn wird.

Die andere Hinderniß, so den Flor derer Berg-Wercke zu hemmen scheint, ist die in vielen Berg-Wercken Teutschlands gebräuchliche Repartition derer Ausbeuthen und Überschusses. Die alten (Denn also nennen die Berg-Leute ihre Vorfahren) wenn ihnen Gott eine Grube mit Erz und guten Anbrüchen segnete, griffen das Werck mit Macht an, so viel sie gewältigen, verschrämen, nachschlagen, fördern

fördera, und schmelzen kunte, theileten sie in gemünzten u. ungemünzten Silber denen Gewercken aus. Hingegen jeko theilet man es an manchen Orte also ein, daß die Aufseher ihre wöchentliche 2. 3. oder 4. Thaler nur fein lange genießen können, den Borrath so etwann vorhanden, läffet man entweder verschräumt stehen, oder auf Kästen setzen, oder so man der Gefahr nicht trauet zu Tage ausfördern und in Kähen verschlüssen, übrighens lieffert man kaum so viel zur Hütte, daß 3. oder 4. Thl. Ausbeuthe gegeben wird. Nun billige ich gar nicht, daß man die reichen Zechen alsbald zu Sumpffe treiben, oder alsbald Ausbeuthe und Verlag schlüssen wolle, wenn auf ein Quartal Uberschuß, Erz in der Förste, auf der Sohle und für Ort stehen bleibet; Gleichwohl wollen es die Meißnischen Harzer Böhmisschen und andere Ordnungen haben (d) und befehlen, daß eine solche Gewerckschafft bey Straffe des Ausmessens ihr Feld erblich zu sich nehmen, und Erb-Bereiten halten soll. (e) Allein ich verwerffe nur den Mißbrauch nicht aber wann verständige Beamte nach einen zurücker gelegten Noth- Pfennig dennoch wie in Frey-

(d) Braunsch. Lüneb. Bergw. Ordn. p. 2. art. 60. Mannsfeld. art. 29. Hohenst. art. 75. §. 2. Joachim. Berg-Ordn. p. 2. art. 62. Chur-Sachs. B. Ort, art. 52. & 65. conf. Consult. Diezii Prog. de Proventibus Metall. & Responsum Scab. Metall. Freyb. ad Gottfr. Baribium D. Lipsf. d. 4. May 1706. ap. Hertwig in Berg-Buch fol. 37.

(e) v. Ord. citr. add. Lybenst. Zinn-Berg-Ordnung art. 4. §. 1. App. Ord. Joach. p. 2. art. 18. Die Privilegia worinnen L. Wohl-Edler Rath der alten freyen Berg-Stadt Freyberg, (Dessen ich hier mit allen Ruhm gedencke,) die Berg-Gerichte, Schöppen-Stuhl und Recht Erb-breiten zu halten gegeben wird, hat der belobte Herr Horn ex Originali ediret, und zwar Diploma Henrici Illustris Taranti d. a. 1255. pr. Non. Jul. in Vita Henrici Illustris Cod. Dipl. no. 23. pag. 312. und Friderick am Tage der Auffart unsers Herrn GÖttes 1294. in seiner Hand-Bibliothek von Sachsen P. VII. no. 2. p. 471. conf. Fragmenta Ordinationis antiquissimæ ap. Mollerum in Chron. Freyb. S. IV. p. 428.

Freysberg 5. 10. 15. Flgl. oder wie am Harze 20. und 30. Ausbeute geben. Denn gesetzt manche Zechen können in jeden Quartal 6000. Thlr. am Erze mehr liefern, dieses beträgt in einen Jahre 24000. Thlr. wenn nun solches wie am Harze auch geschmelzer, oder wie in Meissen in die niemahls genung zu lobende Schmelz- Administration gegen baare Bezahlung geliefert werden kann, so scheint es ja unverantwortlich so viel tausend ohne Intressen liegen zu lassen, und dadurch dem Landes- Herren den Zehenden, Stoll- Meunte und denen Gewercken die fröhliche Ausbeute zu rücke zu halten. Man überlege ferner, wenn man ein Gruben Gebäude in 30. Jahren abzubauen in Stande und doch 60. Jahr darüber den Lauer sticht, noch einmahl so viel Schicht- Meister- Steggen- und ander Lohn, Gemeine Kosten zu Erhaltung der Gruben und Kunst- Gezeuge aufgehen, und noch einmahl so viel Holz verthann wird, da man indeß mit eben dieser Gewerckschafft an mehren Orten etwas tüchtiges ausrichten können. Die Alten gaben ein Quartal Ausbeute, und nahmen das folgende ein wenig Zubuß wie es zurafft, dadurch erhielt, man sonderlich die höchstnötigste auswärtige Gewercken als Holländer, Hessen, Oesterreicher und aus denen Reichs- Städten. Wolte ein Arithmeticus die Sache nach Proportion einiger Zechen Register und Zehenden- Extract überrechnen, so solte er innerhalb zehen Jahren, eine unglaubliche Summe von einer Tonnen Goldes und darüber heraus bringen, ohne was ein Cammeralisse und Politicus dabey noch zu erinnern finden durffte.

Drittens weil es auch viele Kupffer, Zinn, Kobalt, Eysen und andere Revenuen aus denen Bergwercken giebet, so wäre es so wohl nützlich als nöthig, gangen Städten und Ländern unter die Armen zu greiffen; durch Schlußung gewisser Contracte mit

B inn

inn- und ausländischen Kauffleuten (f) oder welches noch besser durch Fabriquen diese Materialia doppelt zu Nutzen zu machen, viel weniger dergleichen fremde Materialien ohne höherm Impost einführen zu lassen, wodurch die Bergwercke das Land und Steuer Wesen ein ansehnliches erhalten könnten. Indem ich aber derer Fabriquen gedencke, fällt mir folgendes ein. Es sind die Landes-Verweisung und Staupenschlag schon längst von vielen JCrus und Politicis verworffen, auch in Hannoverschen Landen d. 28. Dec. 1717. ingleichen von Jhr. Kayserl. Majest. in Dero Erb-Landen auf gewisse Weise, und in Würtembergischen schon 1627. von Joh. Friderico abgeschafft worden, also daß man böses Bold lieber in öffentliche Arbeits-Häuser zum gemeinen Besten sondern will v. *Kressius ad Const. Crim. ed. nov. p. 636. Chr. Thomassius Diss. An Penæ viventium eos infamantes sint absurda & abroganda? H. 723.* Als überlasse ich es denenjenigen, so am Ruder und zunächst bey denen

(f) Die Herren Graffen von Mansfeld haben dahero unterschiedene Kupffer- und Verlags-Contracte geschlossen, z. E. Mit Thomas Lobezeltern d. a. 1607. v. Bierriings Mannsf. Berg-Chron. p. 100. mit denen Herrn Nürnbergern 1609. v. *Ibid. p. 100.* mit den Rath zu Leipzig d. a. 1617. und 1652. *Ibid. p. 102. 114.* wie denn zu derer Nürnberger Zeiten die dasigen Bergwercke am besten floriret. v. *Ibidem p. 26.* Die Herren Graffen von Stollberg haben Dero Berg-Wercke aufzuhelfen, selbige einige Meilen weit, ingleichen die Herren Fürstenberge in Dero Landgräßlichen Territorio heym Rißigerthal, an gewisse wohlhabende Personen verliehen; Ich gebe es aber zu anderer Überlegung ob dieser Entschluß nicht noch schädlicher ist, als wenn anderweit ein Berg-Meister an einen einzigen Mutter 6. 10. 12. Maassen überlassen, und andern also das Feld sperren wolte, ohne zu überlegen, was die Berg-Ordnung D. *Augusti* und *Christi. Art. 32. S. 1.* weislich verordnet, v. *Herrwig. v. l. p. 268. §. 14.*

denen Gefetz-Gebern sitzen, ob es nicht rathsam wäre, dergleichen Leute in nützlichen Fabriken zur schweren Arbeit, wo sie noch wohl etwas lernen können, anzuhalten. Mir ist's genung, wenn ich anführe, daß Ihre Kayserl. Majest. dergleichen in Ungarn und Oesterreich denen Bergwercken zum besten d. d. 10. Nov. 1728. errichtet haben. (g)

Wierens so ist es billig zu bedauern, daß die Studia und Art die Bergwerck-Wissenschaft in einen ordentlichen Zusammenhang zu lehren, noch eben so unbekannt, als ehemahls denen Hermanderern, Wenden und Slaven. Das meiste lernet man nach Art derer Väter, Groß-Väter und Uhr-Eltern durch bloße Übung, wie die Jungen bey Advocaten den Schlandrian, ohne zu hören warum dieses so und jenes anders seyn muß; die beste Entschuldigung ist dabey das Spruch-Wort: Die Alten sind auch keine Narren gewesen. Daher geschicht es daß Rauffleute Schreiber, oder die sonst allererst zum Bergwerck kommen, in denen ersten Jahren theuer Lehr-Geld geben; andere aber so dabey aufgewachsen, und von der Scheide-Banck herkommen, als denn schon bergfertig sind, wenn sie durch ihre Erfahrung als Steyger, Schichtmeister, Geschworne u. s. f. am meisten dienen sollen.

B 2

Diesen

(g) V. Edictum in Dn. D. Frid. Guil. Romani Diss. de Perrava pona ad triremes Lips. 1730. pag. 26. Es verdienet überhaupt angemercket zu werden, daß ich nicht so viel Volk in denen Berg-Städten als ehemahls, funffzig Jahr nach Erbauung der Stadt Freyberg zehlete man 32760. Menschen von zwölff Jahren und drüber v. Bircken Sächsischer Zelden-Saal p. 104. Edit. Fell. Ao. 1540. 32763. Menschen v. Fabricii Freyb. ad h. a. Ich hingegen will es in denen Berg-Wercken an Mannschafft fehlen, v. Ausbeut-Settul d. a. 1732. Qu. Crucis.

Diesen allen abzuheiffen, hat man in denen meisten Städten ordentliche und wohlverfahrene *Marktſcheider*, *Probierer* und *Silberbrenner* verordnet; *Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen* haben auch zur Erlernung dieser *Wissenschaften*, ja oftmahls zum *Unterhalt* und *Reisen* *Stipendia* verordnet; auch *neulich* den in *Chymicis*, *Physicis* und sonst wohlverfahrenen und bekannten *Medicum* *Herr D. Hencela* nach *Freyberg* verordnet. Es bleiben aber dennoch viele edle und in *Bergwerck* unentbehrliche *Wissenschaften* übrig, als *Arithmetica*, *Geometria*, *Mechanica*, *Hydraulica*, *Hydrostatica* und *Jus Metallicum*, (h) welche einen besondern *Mann* erfordern, und

(h) Es ist unstreitig daß die besten *CHYMICO-METALLICA* & *PHYSICA* und eine Menge *CURIOSA* von denen *Herren Medicis* ans Licht gestellet worden, wie *Stabli Bruckmanni Kundmanni Langii, Königii &c.* *Schriften* bezeugen; denen auch die *Herrn Theologi* als *Scheuchzer, Buttner, Hellwig &c.* und andere, als *Mylius, Tenzel, Herr Lincke*, in *Leipzig* vieles bengetragen; Was aus der *MATTHESI* vorkömmt hat der *seel. Herr Leopold* in seinem *Theatro Mechanico* zu sammeln angefangen, aber nicht gänzlich vollbracht. Und von der *GEOMETRIA SUBTERRANEA* sind *Reinholdi, Vogels, Sturms* und *Wedlers* *Schriften* ans Licht kommen. Von *Berg-Werck* und dessen *Bau* und *Schmelzen* *Agricola, Rosler, Löbneyß, Eckart &c.* allenthalben bekandt. Hingegen in *JURE METALLICO* siehet es am schlechtesten aus, *Span, Hertwig, Dewes &c.* haben nützliche *Bücher* ediret, allein das meiste sind *loci communes*; an *Dissertationibus Academicis* fehlet es auch nicht, aber ein großer *Theil* enthalten *generalia*, oder betrachten das *Berg-Werck* in so ferne es ein *regale*. Und zu dem wolte wohl behaupten, daß die besten *Bücher* und *Piecen* in *Lateinischer Sprache*, welche wenigen *Bergleuten* bekandt seyn kann, geschrieben. Allein diese

und es stünde zu wünschen diese Wissenschaften in so weit selbige ins Bergwerck einschlagen, und dieses etwas besonders hat, in einen Teutschen Systemate besammeln zu haben. Weil auch der gleichen Wissenschaft zu einiger Vollkommenheit zu bringen, viel Erfahrung erfordert wird, so sollte man die Französische Societäten nachzuahmen suchen, z. E. des Sciences. it. der Bau, it. Mahler = it. Bildhauer = Kunst, u. s. f. diese alle besuchen in Paris die Könige Ministri Cardinale und Gelehrten als Mitglieder, (i) vielleicht wären die Erfindungen in BergWercke nicht so sparsam, oder giengen mit zusammen gesetzten Kräften noch besser von statten, wie wir denn derjenigen Geschicklichkeit billig mit Ruhm gedencken, welche albereit etwas tüchtiges von ihren Erfindungen bewiesen, Ich rechne dahin billig Zhr. Magn. H. Prof. Lehmanns zu Leipzig auf hohe Ordre ans Licht gestellt Specimina (k) ingl. den neulich erfundenen Freibe Herd in Freyberg; jedoch genug hiervon.

B 3

Dieweil

und dergleichen alle zusammen, würden Materie und Quaterstücken genug an die Hand geben, wenn nunmehr ein erfahrener Mann solche in Ordnung bringen, und ein Systema in solcher Sprache formiren wolte, darinnen es diejenigen so selbige Wissenschaft brauchen, lesen könnten.

(i) v. Nemetz *Sejour de Paris* p. 267. seq. Neuerster Gelehrter Statt von Paris p. 126. seqq.

(k) Ich meyne dessen inventirte Art zu gradiren; Berg; Bohrer; und Puch-Werck, darvon das letztere zu vielen andern Machinen Gelegenheit geben sollte; und es stünde zu wünschen daß erwehnter H. D. Lehmann dessen Machine eines Kunstzeugs ohne Aufschlag = Wasser, 10. Freyberger Hohe Aufsätze mit 3. Eiligen

Dieweil auch sonderlich in Meissen die gemeine Klage ist, daß die Gewercken matt und aufläßig werden, auch gar ganze Berwerckschafften von ihrer Bau Lust abstecken, so werden diejenigen so genauer Erkentniß und daher tieffere Einsicht haben können, am besten entscheiden wieweit folgende Gedancke statt finden könne. Am Harze sind gewisse Berg-Bau-Cassen bekandt, dieselben sind erstlich aus gewissen Licenten von Victualien und Brau Nahrung entstanden, als nun ein ansehnliches Capital besammten, fing man an auf unterschiedenen Zechen 2. 5. 14. Kure und Stolln zu bauen, durch Göttlichen Seegen wuchssen die Ausbeuthen, daß man wohl ohne die Casse zu erschöpfen seine eigene Berg-Wercke zu verlegen in Stande seyn können. Dieweil nun dann in den gesegeten Sachsen die Knabschafft-Casse, Gnaden-Steuer (K) und andere Arten von Cassen und Zuschuß bekandt, welche indem sie unter allzu viel Zechen getheilet werden, wenig ausrichten; Ueberdiß gewisse Dorffschafften und Gemeinden etliche Commun-Zechen schlecht genung bauen; Die Bürger einiger Städte um halbe Accise

Hube zu pumpen und nur 3. Mann erfodert, gleichfalls edirten, zumahl da selbige wegen seines grossen Nutzens ohne dem nicht mit Gelde zu bezahlen stehet.

(1) In der nota (b) allegirten Installation Wolffs v. Seb. lauten Churfürst Augusti Worte also: Nachdem auch hiebedor offtmahls etliche Zechen und Berg-Gebäude Nothdurfft nach, ohne genuckfahme Bewußt unserer Vorfahren, und und unsrer Freyheit und Hülffe von Gnaden Groschen ausbracht, dockegen aber arme nothwendige Zechen, die Freyheit, und der Hülffe mehr bedurfft, ersitzen müssen. Als soll unser Haupte mann dafür sein, das solches nit geschehe. p. 2. 2c.

Accise und Steuer auch gewisse Kuxe bauen müssen. Als solte dieses mich fast überreden, es wären Mittel genung vorhanden, eine Berg-Bau-Compagnie und Cassé, binnen kurzen zu verrichten, dahin mancher sein Geld eben so wohl, als in ein Banco oder Lotterie liefern solte. Wiewohl wegen Einrichtung der Einnahme, Ausgabe, Erwehlung derer Kuxe, Austheilung des jährlichen Gewinnes und Verlustes eine genaue Überlegung und grosse Klugheit von nöthen wäre.

Sob dieses ist also derjenige Entwurff von einigen Gedanken, so ich mit dienstfertigen und willigen Händen in devotester Submission als Erstlinge überreiche. Ein gnädiger Anblick wird die mit unterlauffente Schwäche der Feder holdseligst übersehen, u. so auch eine einzige Zeilen u. der bloße Willen Dero gütigsten Beyfall finden, oder Cu. Cu. Excell. Excell. dessen Urheber Dero Hohen Patrocinio und Förderung empfohlen seyn lassen, wird es mich zu mehrern Fleiß ermuntern. Anbey bitte dieses Blate als eine abzulegende Rechnung meiner erlernten Bergwercks-Wissenschaft und Quinquennii Academici gnädig anzu sehen, und nebst der darinnen gebrauchte Freyheit in Anschnitt passiren zu lassen. Und wie Dero Eingang erwöhnte besondere Eigenschaften mich einer Erhöhrung getrösten; Also werde auch unter vielen andern GOE bey Anfang dieses Jahres desto innbrünstiger anruffen, da Derselbe Cu. Cu. Excell. Excell. das Ruder derer Sächsischen Bergwercke und ein grossen Theil von Sachsens Glück und Unglück durch Jhro Königl. Maj. in Pohlen und Churf. Durchl. zu Sachsen zu getreuen Händen gegeben; Der Höchste auch Dieselben als Sterne Erster Grösse an unsern Bergmännischen Himmel erleuchte, und in Segen er halte auch Dero heilsamme Anschläge und wichtige Verrichtungen zu ihren beglückten Ausgang geden-

215

1618

X 3387228

(16)

gebeyen lasse, damit die Berg-Wercke und hiesige Lande so wohl als DERO hohen Personen und Geschlechter in aufnehmenden Wachsthum so viel immer möglich gelangen mögen. Ich aber werde mich DERO hohen Patrocini und nachdrücklichen Förderung getrüsten, der ich zu DERO Diensten verharre.

**Su. Su. Hoch- Wohlgebohrnen
Excell. Excell.**

Leipzig den 1. Jan.
1734.

unterthänigst
gehorsamster.

Adolph Beyer, Freyb.
Advocat. Elect. Sax.

215

K. V., 13.

Patriotische Gedancken
Von einigen
Hindernissen derer Bergwercke,

übersendete

Beym Anfang des 1734. Jahres

Denen

S. T.

Hoch- Wohlgebohrnen Herren,

H E R R N

Jurt Alexander von Schönberg,

Ihro Königl. Majest. in Pohlen, und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochansehnl. Ober-Berg-Hauptmann
und Cammer-Junkern.

H E R R N

Hannß Carl von Kirchbach,

Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen, Hochverordneten Berg-Hauptmann und Berg-
Commissions-Rath.

Und suchte seine Schuldigkeit zu bezeugen
Ein

Abgekehrter Bergmann
am Harze.

Plinius Epist. L. IX. ep. 25.

Tu passerulis & columbis nostris inter aquilas vestras dabis pennas, si tamen & sibi & tibi
placebunt: Si tantum sibi, continendos cavea nidove curabis.

Leipzig, Gedruckt bey Gabriel Trogen.

